

PUNKT

Infobrief der Gesellschaft zur Förderung der Druckkunst



02/23



RÜCKKEHR DER OFFIZIN HAAG-DRUGULIN

Eine im Mai getroffene Vereinbarung zwischen der Erbgemeinschaft Schumacher-Gebler, der Sächsischen Landesdenkmalpflege und der Stiftung Werkstattmuseum für Druckkunst hat es möglich gemacht: Die Sammlung der Offizin Haag-Drugulin ist (wieder) in Leipzig. Nach dem Tod Eckehart Schumacher-Geblers im vergangenen Jahr wurde der Druckereibetrieb aufgelöst. Die Zukunft der historischen Druckschriften, Ornamente, Klischees, Matrizen und Monotype-Gießmaschinen war lange Zeit ungewiss. Nach einem dreiwöchigen Transport von über 270 Paletten ist das Museum nun voll bestückt und der Keller lädt zu einem überwältigenden Rundgang ein. Wertvolle Bestände aus der Reichsdruckerei und der Offizin Andersen Nexö, aber vor allem die über zwei Millionen Klein- und Großkegelmatrizen der Firma Monotype bereichern das Museum und vervollständigen die eigene Sammlung. Manches wird in der Dauerausstellung zu sehen

sein, das meiste aber wird in den Kellerräumen untergebracht. Dank der finanziellen Unterstützung der Giesecke+Devrient-Stiftung und der Sächsischen Landesdenkmalpflege werden diese derzeit saniert und können zukünftig klimatisch überwacht werden. In den kommenden Monaten heißt es nun, die Objekte zu sichten und zu inventarisieren. Dabei wird sicher der ein oder andere Schatz gehoben werden. Wir halten Sie auf dem Laufenden! ●

LET'S PRINT IN LEIPZIG • LAB

Am 4. September 2023 startete im Museum die sechste Ausgabe von *Let's print in Leipzig*. Der Workshop mit anschließender Ausstellung setzte sich in diesem Jahr, zusätzlich zu den traditionellen künstlerischen Drucktechniken, mit der Cyanotypie auseinander. Die Teilnehmenden experimentierten, viele erstmalig, unter fachkundiger Anleitung mit dieser Technik. Die Nummerierung im Titel des Projektes wurde durch LAB ersetzt. LAB steht hierbei für Labor und meint, dass bereits im Workshop spezielle grafische Techniken, in diesem Jahr die Cyanotypie, zum Einsatz kommen, um das Spektrum künstlerischer und technischer Möglichkeiten zu erweitern.

In diesem Jahr setzten sich *Radovan Čerevka* (Košice, Slowakei), *Matthias Geisler* (Leipzig), *Paule Hammer* (Leipzig), *Franz Jyrch* (Leipzig), *Trevor Kiernander* (Montreal, Kanada), *Klara Meinhardt* (Leipzig), *Inka Perl* (Leipzig), *Katrin Stangl* (Köln), *Majla Zeneli*

(Berlin) während des zweiwöchigen Workshops intensiv mit den Möglichkeiten zur Herstellung von Druckgrafiken im Museum auseinander. Unterstützt wurden sie von den Künstlerdrucker/innen *Maria Ondrej*, *Thomas Franke* und *Thomas Siemon*. So entstanden Lithografien, Radierungen und Linolschnitte. Vor den Augen der Besucher/innen wurde eifrig gezeichnet, geschnitten, geätzt, eingefärbt und gedruckt. Die Ausstellung zeigt noch bis zum 14. Januar 2024 den Facettenreichtum und die Lebendigkeit zeitgenössischer Druckgrafik. Durch eine Teilnahme an Führungen oder an Workshops erhielten Besuchende interessante Einblicke in die Entstehung der Arbeiten. ●



[Blick in die Ausstellung](#)



Ludwig Devrient

NACHRUF

Wir nehmen Abschied von Ludwig Devrient (geboren 11.4.1935 in Leipzig – gestorben 24.8.2023 in Gmund am Tegernsee). Er hat das Museum für Druckkunst von Beginn an mitgeprägt und unterstützt. Auch als Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft zur

Förderung der Druckkunst Leipzig e.V. hat er sich für die Bewahrung des Immateriellen Kulturerbes Drucktechniken eingesetzt und seine Leidenschaft für das Handwerk geteilt und weitergetragen.

Ludwig Devrient entstammt der Giesecke+Devrient-Gründerfamilie und war Sohn von Ludwig Devrient Senior (1894–1948), letzter Vorstandsvorsitzender der Giesecke+Devrient AG in Leipzig. Der gelernte Buchdrucker trat 1957 in die Firma ein und spezialisierte sich im Bereich des Wertpapier- und Sicherheitsdrucks. 1973 in die Geschäftsführung von G+D berufen, verantwortete Ludwig Devrient mehr als 18 Jahre den gesamten technischen Bereich des Banknoten- und Wertpapierdrucks sowie des Kartengeschäfts.

Neben seinen beruflichen Erfolgen lag Ludwig Devrient soziales Engagement am Herzen. Er übte verschiedene Ehrenämter aus – unter anderem im Museum für Druck-

kunst Leipzig. Es war ihm stets ein großes Anliegen, das kulturelle Erbe der Drucktechnologie zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, was sich auch in seiner zweibändigen Publikation zum Banknotendruck widerspiegelt.

Wir sind dankbar für seinen unermüdlichen Einsatz für die Druckkunst! Unsere Anteilnahme gilt besonders seiner Familie und allen Angehörigen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 26. APRIL 2024

RGB-KOOPERATION

Die Ausstellung »Rot – Grün – Blau. Colour Stories« musste aus logistischen Gründen verschoben werden. Die Ausstellungskooperation, initiiert vom Musée de l'Imprimerie et de la Communication graphique in Lyon sowie dem Institut français Leipzig, stellt die Farben Rot, Grün und Blau an Beispielen aus Kunst, Design, Fotografie und Film sowie Literatur vor.

NEUE MITARBEITERINNEN

Wir begrüßen herzlich im Team: Aliya Damberger (Administration), Ekatharina Grushka (Wissenschaftliche Mitarbeiterin) und Svenja Becher (Freiwilligendienst Kultur). Eine Vorstellung folgt in der nächsten Ausgabe.

NEUBESETZUNG

STIFTUNGSVORSTAND

Wir begrüßen im Stiftungsvorstand: Katharina Walter (Direktorin Museum für Druckkunst) und Diana Hübner (Finanzvorstand, Nachfolge von Steffen Wölling).



Kreative Impulse von Peggy Spitzner und Falk Hoger

DAS WAR

BEEINDRUCKENDE ORTSCHAFTEN

Im Rahmen des Themenjahres 2023 der Stadt Leipzig »Die ganze Stadt als Bühne«, initiierte das Museum für Druckkunst ein Kunstprojekt, das dazu anregte, sich mit der Kultur und Geschichte der Leipziger Ortschaften auseinanderzusetzen. Dabei ging es um das Drucken, um Industriekultur, Typografie, Geschichte und die Ortschaftsnamen. Die Erlebnisse wurden in Bild, Text und Ton sichtbar gemacht.

Bei Rundgängen durch die Leipziger Ortschaften spürten die Teilnehmenden Geschichte(n), Schrift und Industriekultur auf. Die gesammelten Eindrücke in Form von Skizzen, Fotos, Texten, Geräuschen oder Frottagen wurden anschließend bei Workshops im Museum künstlerisch verarbeitet. Es entstanden Collagen, selbst gesetzte und gedruckte Texte, Radierungen und Linolschnitte aber auch Soundstücke. An sieben Wochenenden von Mai bis Juli 2023 stand jeweils eine andere Ortschaft auf dem Programm die unter verschiedenen kreativen



Blick auf die alte Luppe

Gesichtspunkten durchstreift wurde: Grafik, Stadtgeräusche, Typografie und mehr! Das Projekt hob die kulturellen Besonderheiten der einzelnen Ortschaften hervor und bildete im Rahmen des Themenjahres ein verbindendes Element. Es lud Leipzigerinnen und Leipziger dazu ein, die Vielfalt ihrer Stadt zu entdecken. Die Ergebnisse der Workshops waren vom 14. Juli bis 15. Oktober 2023 im Museum für Druckkunst zu sehen. Das Kunstprojekt regte zum Entdecken der Kultur und der Geschichte der Ortschaften an und beschränkte sich dabei nicht nur auf

die Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort, sondern initiierte einen Austausch zwischen den Ortschaften und den Stadtbezirken. Ziel war eine kreative Auseinandersetzung mit den lokalen Besonderheiten – auf künstlerische, sprachliche und klangliche Art und Weise.

Die Begleitdokumentation ist im Museumsshop erhältlich und enthält neben Impressionen der sieben Workshop-Wochenenden auch Anregungen für eigene kreative Entdeckungstouren – durch Leipziger Ortschaften und anderswo.



Linolschnitt-Workshop



Handsatz-Workshop



Weiterverarbeitung der Audio-Dateien

28. LEIPZIGER TYPOTAGE

»SCHRIFT UND LUST«

Die diesjährigen Leipziger Typotage beschäftigten sich unter dem Motto »Schrift und Lust« mit ganz unterschiedlichen Facetten der Lust auf Schrift. Mit der Lust auf Haptik in digital geprägten Zeiten in Form von Kalligrafie oder Letterpress, mit der Lust auf neue

Techniken und Experimente, der Lust auf das gedruckte Wort, auf Farben und Formen – mit der Lust auf neue Blickwinkel. Die Vortragenden kamen unter anderem aus den Bereichen des Schriftdesigns, der visuellen Kommunikation oder der Schriftforschung. Los ging es mit *Petra Wöhrmanns* sehr persönlichem Beitrag »Lust und Eigensinn.

Bitte handschriftlich«. Sie berichtete von ihrem Werdegang als Designerin, welche Erlebnisse ihre Arbeit geprägt haben und was das Schreiben mit der Hand für sie so besonders macht. Anschließend wurde es wissenschaftlich mit *Ann Bessemans* Vortrag »Typefaces for Children's Reading«. Die Designerin lehrt



an der Universität Hasselt/Belgien und ist eine Expertin im Bereich der Leseforschung. Sie erläuterte, welche Kriterien eine Schrift erfüllen muss, um Kinder beim Lesenlernen zu unterstützen und plädiert für eine engere Zusammenarbeit zwischen Gestalter/innen und Pädagog/innen.

Haptisch wurde es mit *Birgit Alabowitz* von der Achilles Gruppe, die über die Veredelung von Printprodukten sprach und in diesem Zusammenhang auch auf den Aspekt der Nachhaltigkeit einging.

Moritz Schefers vom Leipziger Studio Houhou gab Einblicke in die Risografie. Er erläuterte, wie das Verfahren, das sich immer größerer Beliebtheit erfreut, funktioniert und zeigte zahlreiche Druckbeispiele.

Es folgte *Céline Hurka* mit einem Beitrag, der mit Schriftdesign auf der Basis historischer Vorlagen begann und einen Bogen zu ihren eigenen ausdrucksstarken Schriftkreationen schlug. Zudem stellte sie das von ihr und Studio Pointer initiierte Projekt Variable Lab vor, das sich mit kollaborativer Forschung und variablen Fonts beschäftigt.

Stefanie Vogl reflektierte über »Die Lust am Gestalten und wie man sie bewahrt«, illustriert mit zahlreichen visuellen Beispielen und praktischen Tipps.

Abschließend wurde es digital mit *Anja Rauenbusch* (Bureau Oberhaeuser) und »The Connective Link. Typografie im Informationsdesign«. Sie erläuterte anhand zahlreicher Beispiele, wie komplexe Informationen visuell vermittelt werden können und welche Rolle Typografie dabei spielen kann.

Lust auf Schrift hatten sicher alle Teilnehmenden schon vor der Tagung, doch die Einblicke in die unterschiedlichen gestalterischen Disziplinen haben zusätzlich die Lust

geweckt mal wieder über den Tellerrand zu schauen. Als Moderatorin führte *Christine Hartmann* durch das Programm, langjähriges Mitglied des Fördervereins und Schriftenthusiastin.

Eingerahmt wurden die Typotage von der Mitgliederversammlung und einem Vortrag des Schweizer Gestalters und Buchdruckers *Dafi Kühne* am Freitagabend und dem obligatorischen Letterpress-Workshop am Sonntag. Dafi Kühne sprach über Plakatgestaltung und experimentellen Buchdruck, darüber, wie sich analoge und digitale Gestaltung ergänzen können und warum der Buchdruck für ihn unersetzbar ist.

Die 29. Leipziger Typotage finden am 27. April 2024 statt und widmen sich der Frage, wie Schrift und Typografie an der Bildung von Stereotypen beteiligt sind.

UNTER NULL

Die Grafikbiennale »100 Sächsische Grafiken«, konzipiert von der Neuen Sächsischen Galerie Chemnitz, war zum dritten Mal zu Gast im Museum. Zum Thema »UNTER NULL« zeigte die Schau eine Vielzahl zum Teil großformatiger Drucke, die mit hohem künstlerischem und technischem Aufwand hergestellt wurden. Bemerkenswert ist die

stetige Teilnahme junger Künstlerinnen und Künstler, nicht zuletzt aus dem Umfeld der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst.

DAS WIRD

LINOTYPE-TRAINING

In Kooperation mit dem norwegischen Presse-museet Fjeld-Ljoms Venner veranstaltet das Museum vom 4. bis 9. März 2024 einen internationalen Workshop rund um die Linotype-Setzmaschine. Stipendiatinnen und Stipendiaten aus verschiedenen Ländern werden in die Grundlagen des Setzens und Gießens mit der Linotype-Technik eingeführt. Dem norwegischen Druckmuseum ist es gelungen, EU-Fördermittel im Programm »European Heritage Days Stories« für drei Workshops unter dem Titel »Letterpress training, preserving old printing techniques« zu gewinnen. Das Museum konnte sich nachträglich als Partner und Veranstaltungsort für den dritten Durchgang erfolgreich gegenüber anderen Museen durchsetzen.

TERMINE WINTER/FRÜHLING 2024

↘ **Do** Offene Werkstatt Letterpress ↘ **2.2.** Eröffnung Ausstellung »Rot – Grün – Blau. Colour Stories« ↘ **4.–9.3.** Linotype-Training ↘ **14.3.** Eröffnung Ausstellung »Zeit zu Drucken 4« ↘ **15.3.** Tag der Druckkunst ↘ **21.–24.3.** Leipziger Buchmesse ↘ **26.4.** Mitgliederversammlung ↘ **27.–28.4.** 29. Leipziger Typotage ↘ **28.5.–7.6.** DRUPA in Düsseldorf

Aktuelle Veranstaltungstermine finden Sie in unserem Kalender auf

druckkunst-museum.de

*»Was für ein
wundervolles
Mit-Mach-Museum!
Ich komme wieder ...
hoffentlich bald.«*

Gästebuch-Eintrag vom 24.10.2023

Herausgeber

Gesellschaft zur Förderung
der Druckkunst Leipzig e.V.
Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig
Fon 0341-231 62-0 / Fax -20
foerdergesellschaft@
druckkunst-museum.de
www.druckkunst-museum.de

Spendenkonto

Sparkasse Leipzig
DE52 8605 5592 1170 1163 84
WELADE8LXXX

Gestaltung und Satz

Ilka Zoche

Texte

Almut Hertel, Kai Hofmann,
Katharina Walter

Fotos

Klaus-D. Sonntag,
Museum für Druckkunst Leipzig

Herstellung

Druckerei Friedrich Pöge e.K



Mitgliedschaft

Werde Teil eines lebendigen Netzwerkes
von Expert/innen und Liebhaber/innen
rund um die Druckkunst und unterstütze
die Aktivitäten des Museums!

Nächster Infobrief

PUNKT 44 erscheint im Frühjahr 2024

Bleibe kreativ und neugierig –
Gott grüß' die Kunst!

druck
knust